# Leserbriefe

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit

**FHD-Zeitung** 

Band (Jahr): 47 (1972)

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

# Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

mässig betriebenen Geheimhaltung unserer ganzen militärischen Tätigkeit; im Krieg treten zu den Geheimhaltungsmassnahmen auch Täuschungs- und Irreführungsmassnahmen aller Art hinzu, die dem Gegner ein unzutreffendes Bild unserer militärischen Verhältnisse und unserer Absichten verschaffen und ihn womöglich zu falschen Entschlüssen veranlassen sollen. K.

# Leserbriefe

### Kavalleristen attackieren!

Sehr geehrter Herr Herzig,

als ehemaliger und längst aus der Wehrpflicht entlassener Schwadronskommandant habe ich Verständnis für meine jüngeren Waffenkameraden, dass sie sich gegen die Auflösung der Kavallerie wehren. Aber ich kann ihnen nicht mehr folgen, wenn sie statt sachlicher Argumente die schweren Reitersäbel vom «Gaden» holen und blindwütig damit herumfuchteln. Trotz aller Liebe zum Pferd und trotz des immer noch lebendigen Waffenstolzes ist es meine feste Überzeugung, dass die Kavallerie im Krieg bedeutungslos geworden ist. Der Entscheid des Bundesrates ist richtig. Wenn die Bestände unserer Panzertruppe nicht mehr genügen, müssen unnütz gewordene Armeeteile aufgelöst und deren Mannschaften herangezogen werden. Warum aber, so frage ich mich, kann die reiterliche Tradition nicht auch in gepanzerten Einheiten lebendig erhalten werden? Was in anderen Armeen selbstverständlich ist, sollte doch auch bei uns möglich sein. In England z.B. gibt es längst keine Husaren und Lancers zu Pferd mehr, wohl aber Panzer-Regimenter, die offiziell die Namen der ehemaligen Kavallerie-Regimenter tragen. In Frankreich ist es nicht anders: da leben die

einst so berühmten Kürassiere und Dragoner in den gepanzerten und motorisierten Einheiten weiter. Geist und Tradition werden gepflegt und bleiben lebendig - im Offizierskorps und bei den Unteroffizieren und Mannschaften. Das EMD sollte deshalb prüfen, ob nach Auflösung der Kavallerie die Namen der bisherigen Regimenter und Schwadronen auf die Einheiten der Panzertruppe übertragen werden könnten, etwa so: Panzer-Regiment 1 (ehemaliges Kavallerie-Regiment 1). Zu überlegen wäre allenfalls noch, ob diesen Einheiten nicht ein spezielles Oberarmzeichen verliehen werden könnte, ganz im Sinne, wie Sie einmal vorgeschlagen haben, unsere Heereseinheiten durch besondere Abzeichen zu kennzeichnen. Ich danke Ihnen, wenn Sie meine Idee in Ihrer ausgezeichneten Zeitschrift in geeigneter Form veröffent-Oberstlt W. G. in Z. lichen.

# **DU hast das Wort**

### Gottfried Keller als Prophet

Die in dieser Rubrik abgedruckten Zuschriften zum Problem der ausländischen Arbeitskräfte haben in einem Leser Erinnerungen an Gottfried Kellers Zeitroman «Martin Salander» geweckt. Im 13. Kapitel dieses Werkes spricht Marie folgende prophetische Worte:

«Das meine ich nicht! Ich meine den schrecklichen Kriegszug, welchen die Schweizer nach Asien oder Afrika werden unternehmen müssen, um ein Heer von Arbeitssklaven oder besser ein Land zu erobern, das sie liefert. Denn ohne Einführung der Sklaverei, wer soll denn den ärmeren Bauern die Feldarbeit verrichten helfen, wer die Jünglinge ernähren? Oder wollt ihr diese besolden, bis sie zwanzig Jahre alt sind und dann alles verstehen, nur nicht zu arbeiten...»

Wohin wohl wallet unser Wohlfahrtsstaat?

### Der erste Schritt zum «Haus der Armee»

Sie mögen sich, liebe Leser, an die verschiedenen publizistischen Vorstösse unserer Zeitschrift für den Bau eines «Hauses der Armee» (Schweizerischen Armeemuseums) erinnern. Dieser Einsatz ist nicht ohne Wirkung geblieben. Bereits vergangenes Jahr haben erste und ermutigende Besprechungen stattgefunden. Der erste positive Schritt ist indessen am 16. März 1972 in Bern getan worden. Unter dem Vorsitz von Dr. H. R. Kurz und im Beisein u. a. von Oberst Mario Marguth (Treuhänder für das dezentralisiert eingelagerte Ausstellungsgut), der Mitglieder des ehemaligen Ausschusses für ein schweizerisches Armeemuseum, eines Vertreters der Militärdirektion des Kantons Freiburg, einer Delegation des Gemeinderates der Stadt Murten, der Spitzen der grossen militärischen Landesverbände und weiterer interessierter Persönlichkeiten hat man sich einstimmig für die Wünschbarkeit und damit für den Bau eines «Hauses der Armee» (oder «Hauses der Freiheit» - der endgültige Name ist noch nicht festgelegt) auf dem Boden der Stadt Murten ausgesprochen. Ein Arbeitsausschuss ist eingesetzt worden, der das weitere Vorgehen prüfen soll und zu gegebener Zeit konkrete Vorschläge unterbreiten wird. Einhellig ist man auch zur Auffassung gekommen, dass das «Haus der Armee» bzw. dessen Bau und dessen Unterhalt von einer möglichst breiten Basis getragen werden soll, wobei u. U. die Form einer Genossenschaft anvisiert wird. - Wir werden unsere Leser über die weitere Entwicklung und über die Fortschritte dieses Projektes auf dem laufenden halten. H.

# **Termine**

#### 1972

#### Mai

6./7. Lausanne (SUOV)
Delegiertenversammlung

13./14. Bern (SUOV)13. Schweizerischer Zwei-Tage-Marsch

19.—21. Verdun (France) Kongress AESOR

26. 5.— Schweizerischer Fourierverband

4. 6. Militärwissenschaftliche Reise nach Israel

27./28. Ganze Schweiz Feldschiessen

#### Juni

3. Bülach (UOV Glatt- und Wehntal) Kant Patr-Lauf Zürich-Schaffhausen

8.—13. Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes

9./10. Biel (UOV) 14. 100-km-Lauf

 Meilen (UOG Zürichsee r. U.) Jubiläums-Dreikampf

10./11. Sugiez (SUOV)
Instruktionskurs für Zivilschutz
Meilen (UOG Zürichsee r. U.)
Jubiläums-Schiessen

16.—18. Grolley 8èmes Journées romandes de sof ASSO

17./18. Winterthur (SUOV)
Instruktionskurs für Zivilschutz

#### Juli

1./2. Sempach (LKUOV) Sempacherschiessen

 18.—21. Nijmegen (Niederlande)
 56. Internationaler Vier-Tage-Marsch

### September

2./3. Dulliken (SUOV)

Zentralkurs kombiniert

Presse + Propaganda und

Bürger + Soldat

9./10. UOV Zürich
8. Zürcher Distanzmarsch
Ziel: Winterthur
Chur (BOG)
11. Bündner Zwei-Tage-Marsch

Einsiedeln (SUOV)
 Veteranen-Tagung

Langnau i. E. (UOV)
 Berner Dreikampf im VBUOV

23./24. Herisau
KUT der Nordostschweiz
KUOV St. Gallen-Appenzell,
Thurgau

Reinach AG
 Reinacher Waffenlauf

# Oktober

7./8. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.) Nacht-Patrouillen-Lauf

# 1973

# Februar

 Schwyz (UOV)
 Militärische Ski-Mannschafts-Wettkämpfe